

GEOSummit 2024

Auf dem ausgebuchten GEOSummit vom 15. Mai 2024 an der Fachhochschule FHNW in Olten wurden vielfältige Themen diskutiert.

STRATEGIE UND ZUKUNFTSGESTALTUNG

Eine Reise in die Zukunft aus Nutzersicht: Die Geo-Wissensinfrastruktur

Ausgehend von der heutigen Geodaten-Infrastruktur, wurde die Entwicklung zur Geoplattform gezeigt. Mithilfe von Anforderungen und Hinweisen aus Nutzersicht wird der Weg zur Geo-Wissensinfrastruktur gestaltet. Hierbei wird die künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle spielen, um die Lücke zwischen den Nutzeranforderungen und dem heutigen Angebot zu füllen. Die Geo-Wissensinfrastruktur als Hauptziel der Strategie Geoinformation Schweiz ist am Entstehen.

Erfolgreiche Teams: Zukunftsgestaltung dank Diversität

Die Geoinformationsbranche ist zunehmend vom Fachkräftemangel betroffen. Durch die Integration von Diversität in Arbeitsgruppen können Arbeitgeber nicht nur dem Personalengpass entgegenwirken, sondern auch innovative Lösungsansätze fördern. Arbeitgeber und Führungsverantwortliche wurden sensibilisiert, wie sie mit gezielter Förderung der Vielfalt erfolgreiche, zukunftsweisende Teams aufbauen können.

GIS + BIM = GEOBIM – oder wie ist das?

GIS und BIM – zwei Begriffe, die in den letzten Jahren nicht mehr ohneeinander auszukommen scheinen. Doch wie stehen GIS und BIM zueinander? Wird daraus einfach der neue Begriff GeoBIM und alles ist gut? Oder ist GeoBIM vielleicht doch nur ein neues Buzzword wie der „digitale Zwilling“, unter dem alles und nichts verstanden wird? Die Themen GIS, BIM und GeoBIM wurden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und eine Brücke zwischen der Geo- und der Baubranche geschlagen. Denn nur mit einer gemeinsamen Sprache und einem gemeinsamen Verständnis funktioniert ein Miteinander bzw. ein erfolgreicher Datenaustausch.

GEODATEN-PROZESSE

GIS + Enterprise-IT = Enterprise-GIS!

Um kollaboratives Arbeiten mit GIS in Organisationen zu ermöglichen, benötigt es geeignete Werkzeuge und eine passende Technologie. Mit einem State-of-the-Art-System für sich allein ist es aber nicht getan, es braucht auch die Einbindung in die zugrunde liegenden Prozesse. Es wurde anhand von konkreten Kundenbeispielen aufgezeigt, wie die Transformation von bisher gewachsenen Punktlösungen mit GIS hin zu einem konsolidierten und modernen Enterprise-GIS gelingt. Dabei gehören geeignete Methoden von der Anforderungsanalyse bis zu Betriebsvorgaben sowie von der technischen Automatisierung bis zur Governance dazu.

Durch die Kataster zu verlässlichen, schweizweiten Informationen

Die amtliche Vermessung, der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen und der Leitungskataster geben verlässliche Auskünfte. Um die zukünftigen Anforderungen meistern zu können, entwickeln sich die Kataster ständig weiter. Die Beiträge behandelten die Änderungen beim Leitungskataster (Revision SIA-Norm 405, Stand der Arbeiten auf geodienste.ch) und die mittelfristige Weiterentwicklung der amtlichen Vermessung (IND-AV: Nutzungsspezifische Informationsanforderungen an die Daten der amtlichen Vermessung; Roadmap zum neuen schweizerischen Höhensystem).

Bessere Entscheidungen mit geprüften Geodaten

Nicht erst seit Fake News und Shapefiles wissen wir, dass Entscheidungen auf geprüften Daten fußen sollten. Beim Thema „geprüfte Geodaten“ schwingt immer auch Interlis mit und wird als Königsweg propagiert, um fehlerfreie Geodaten zu erhalten. Zeit, einen Schritt zurück zu machen und über den Tellerrand zu schauen, ob es auch noch andere Wege gibt, Geodaten ein Gütesiegel zu vergeben, um Entscheidungen noch besser zu machen.

UMGANG MIT GESELLSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN

Lebensraum im Wandel: Geodaten im Einsatz für Energieversorgung und Raumplanung

Der Bau von großen Photovoltaikanlagen im alpinen Raum beschäftigt auch die

Raumplanung. Welche Herausforderungen bestehen, welche Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert? Städte wollen den CO₂-Ausstoß zusammen mit ihren Einwohnern reduzieren. Am Beispiel von Bern wurde

gezeigt, wie diese Aufgabe mit Geodaten unterstützt wird: mit 3D-Thermografie-Luftaufnahmen zu Wärmeverbrauchsprognosen, Energieverbrauchskarten und Wärmekataster. Geodaten braucht es fast überall!

Leben retten mit Geoinformationen

Im Rettungswesen spielen Geoinformationen eine zentrale Rolle. An konkreten Beispielen verschiedener Rettungsorganisationen wurde die optimale Nutzung von Geodaten dargestellt und es wurden verschiedene Rettungsapplikationen demonstriert, die durch den gezielten Einsatz von Geoinformationen eine schnellere medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten ermöglichen.

Wassermanagement in der Landwirtschaft – ohne Geodaten bald keine Nahrungsmittel mehr?

Die Digitalisierung hat auch in der Landwirtschaft einen hohen Stellenwert. Gerade für die Landwirtschaft wichtiges Wassermanagement haben Geodaten eine immer größere Bedeutung. In Trockenzeiten sind verlässliche Daten für die Landwirtschaft unerlässlich und können so beitragen, das nötige Wasser für die

Nahrungsmittelproduktion effizient und gezielt bereitzustellen. An konkreten Beispielen wurde gezeigt, wie mithilfe von Geodaten der Wasserverbrauch in der Landwirtschaft optimiert werden kann.

DATA ANALYTICS UND DEEPTech

Techtrends in der Geo-IT

Welches sind die großen Trends in der Geo-IT und welche Themen dürfen auf keinen Fall verpasst werden? Der neu erarbeitete GIS-Trend-Radar der SOGI kann dabei helfen und eine Übersicht geben. Besonders wichtige Themen, wie z.B. künstliche Intelligenz im GIS-Bereich, wurden von Experten speziell erläutert.

Mehr aus Geodaten herausholen – das Potenzial neuer Auswertemethoden

Mit den zunehmenden Verfügbarkeiten von räumlichen Daten entwickeln sich auch die Auswertemethoden weiter. So ist es nicht verwunderlich, dass neben etab-

lierten Ansätzen aus dem Bereich des maschinellen Lernens auch die medial sehr präsenten „Large Language Models“ bei der Arbeit mit räumlichen Daten Verwendung finden. Doch sind diese zum Teil sehr komplexen Verfahren nur in der Forschung zu finden oder gibt es in der Schweiz bereits konkrete Anwendungen und operationelle Dienstleistungen? Es wurden Beispiele aus der Forschung und Praxis vorgestellt, die mit neuen Methoden der Datenauswertung überzeugen.

Geocommons und Open by default

Digitale Nachhaltigkeit strebt die langfristige und umfassende Zugänglichkeit des digitalen Wissens an, damit die Gesell-

schaft optimal von Daten, Software und digitalen Inhalten profitieren kann. Dank des neuen Gesetzes über den Einsatz von elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG), werden künftig im Sinne von Open by default alle Bundesverwaltungen und Software unter Open-Source-Lizenzen veröffentlicht und Behördendaten als Open Government Data freigegeben. Aber was ist mit der Verwaltung von Geodaten, welche aus einer gemeinsamen Produktion und kollaborativen Pflege hervorgehen? Der Ansatz der Geocommons nimmt dieses Thema auf und zeigt einen ergänzenden Ansatz.

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort	Information
03. 07. 2023	Zukunftsforum Geoinformatik	Salzburg	www.gi-salzburg.org
24. – 26. 09. 2024	Intergeo 2024	Stuttgart	www.intergeo.de
07. – 08. 11. 2024	Deutsches Geoforum 2024	Berlin	https://ddgi.de
26. – 27. 11. 2024	BIM World Munich	München	www.bim-world.de
27. – 28. 11. 2024	Esri Konferenz 2024	Bonn	www.esri.de

Weitere Termine unter www.gispoint.de/termine



gis.Radio

hier gibts Geo-IT aufs Ohr!

Der Geo-IT-Podcast.

Immer hintergründig, immer aktuell, mit Beiträgen, Reportagen und Interviews.

**Jetzt
reinhören:**
[www.gispoint.de/
gisradio](http://www.gispoint.de/gisradio)

www.gispoint.de/gisradio

